

„Die Strippenzieher der Welt“ – Das Netzwerk der globalen Finanzwirtschaft

von Guido Grandt

Quelle: Newsletter von WatergateTV vom 10.02.2017

- ❖ Sie werden Global Player genannt.
- ❖ Sie dominieren die Weltwirtschaft und konzentrieren Geld und Einfluss wie nie zuvor.
- ❖ Sie benutzen den globalen Kapitalismus als ihre Spielwiese.
- ❖ Sie sind die wirklich Wichtigen auf dieser Erde.
- ❖ Sie bilden einen Club der Neo-Kapitalisten, die das Spiel nach ihren eigenen Regeln spielen und
- ❖ sie werden von der Gier nach Renditen angetrieben - Sie, die *Herren der Welt* und ihr unheimliches Netzwerk, mächtiger als so mancher Staat!

Die **Strippenzieher der Welt**

Weitgehend unbekannt von der Öffentlichkeit stehen die Strippenzieher der Finanz- und Weltwirtschaft nicht nur im Schatten der Politik, sondern sind gar unsichtbar. Ihr Einfluss scheint fast unbegrenzt, erarbeiteten sie sich doch – dank der Globalisierung – dominante Stellungen in der Weltwirtschaft.

Diese transnationalen Konzerne, hinter denen supranationale Finanzeliten stehen, haben die Welt fest im Griff. Ihre Waffen sind Geld und Macht, die sie mitunter auch skrupellos einsetzen. So entscheiden sie über Billionen US-Dollar und beeinflussen damit nicht nur Konzerne und Märkte, sondern sogar ganze Volkswirtschaften.

Diskretion ist oberste Maxime

Das Paradoxe daran:

- Die Öffentlichkeit weiß zumeist nichts davon! Und das obwohl diese Global Player so weitreichende Entscheidungen treffen, dass diese die meisten von ihnen betreffen.

Der Grund dafür ist:

- *Diskretion* als oberste Maxime.

Mitunter liefern sich privates Investorenkapital und alte oder neue Vermögensdynastien einen Kampf mit dem Staatskapitalismus. Denken Sie dabei nur an die *Wall Street* und *Silicon Valley* in den USA. Und oft haben einige von ihnen über Generationen hinweg Volksvermögen in Privatkapital umgewandelt.

Doch wer sind diese globalen Kapitaleigner und mächtigen Neo-Kapitalisten tatsächlich, die im Dunkel, das sie umgibt, nicht zu sehen sind? Was streben sie an, was sind ihre Ziele? Will man dies herausfinden, muss nach den Eigentümern fragen, die über das Geld verfügen. So kommt man den Akteuren auf die Spur.

Die "Herren der Welt"

Das sind die Global Player (ich führe nachfolgend nur jeweils die ersten 3 im Ranking auf):

- **Vermögensverwalter**

John Bogle (*Vanguard*, verwaltetes Vermögen über 3 Billionen \$, USA), Joseph "Jay" Hooley (*State Street*, ca. 2,5 Billionen \$, USA), Abigail Johnson (*Fidelity Investments*, ca. 2 Billionen \$, USA). Und davon Banken: Oliver Bäte (*Allianz Global Investors*, Pimco, über 2 Billionen \$, Deutschland), James Dimon (*JP Morgan Chase*, ca. 1,8 Billionen \$, USA), Gerald Hassell (*Bank of New York Mellon*, ca. 1,7 Billionen \$, USA).

- **Banken:**

Hi Huiman (*Industrial and Commercial Bank of China*, ca. 3,5 Billionen \$, China), Wang Hongzhang (*China Construction Bank*, ca. 2,9 Billionen \$, China), Zhao Huan (*Agricultural Bank of China*, ca. 2,8 Billionen \$, China).

- **Versicherungen:**

Thomas Buberl (*Axa*, ca. 970 Mrd. \$, Frankreich), Oliver Bäte (*Allianz*, ca. 920 Mrd. \$), Steven A. Kandarian (*Metlife*, ca. 880 Mrd. \$).

- **Pensionskassen:**

Carolyn W. Colvin (*Social Security Trust Funds*, ca. 2,8 Billionen \$, USA), Norihiro Takahashi (*Government Pension Investment Fund*, ca. 1,2 Billionen \$, Japan), Moon Hyung-pyo (*National Pension Service*, 430 Milliarden \$, Südkorea).

- **Staatsfonds:**

Yngve Slyngstad (*Norges Invest*, ca. 825 Mrd. \$, Norwegen), Khalifa bin Zayed al Nahyan (*Abu Dhabi Investment Authority*, ca. 770 Mrd. \$, Vereinigte Arabische Emirate/Abu Dhabi), Ding Xuedong (*China Investment Corporation*, ca. 750 Mrd. \$, China).

- **Private Equity:**

Stephen A. Schwarzman (*Blackstone*, ca. 330 Mrd. \$, USA), David M. Rubenstein/William E. Conway (*Carlyle*, ca. 190 Mrd. \$, USA), Leon D. Black (*Apollo Global Management*, ca. 160 Mrd. \$, USA).

- **Hedgefonds:**

Ray Dalio (*Bridgewater Associates*, ca. 103 Mrd. \$, USA), Clifford S. Asness (*AQR Capital Management*, ca. 46 Mrd. \$), Luke Ellis (*Man Group*, ca. 45 Mrd. \$, Großbritannien).

- **Öl & Gas:**

Wang Yupu (*Sinopec*, ca. 315 Mrd. \$, China), Wang Yilin (*PetroChina*, ca. 288 Mrd. \$, China), Ben van Beurden (*Royal Dutch Shell*, 265 Mrd. \$, Großbritannien/Niederlande).

- **Hightech:**

Tim Cook (*Apple*, ca. 234 Mrd. \$, USA), Lee Jae-yong (*Samsung*, ca. 178 Mrd. \$, Südkorea), Meg Whitman (*Hewlett-Packard*, ca. 103 Mrd. \$, USA).

- **Familien(dynastien):**

Fam. Walton (*Walmart*, 122 Mrd. \$, USA), Fam. Koch (*Mischkonzern*, ca. 80 Mrd. \$, USA), Bill Gates (Microsoft, ca. 75 Mrd. \$, USA), Wang Jianlin (*Wanda Immobilien*, ca. 29 Mrd. \$, China), Li Ka-Shing (*Mischkonzern*, ca. 27 Mrd. \$, Hongkong), Lee-Familie (*Samsung*, ca. 27 Mrd. \$, Südkorea), Prinz Al-Walid bin Talal A Saud (ca. 17 Mrd. \$, Saudi-Arabien), Aliko Dangote (*Dangote Cement*, ca. 15 Mrd. \$, Nigeria), Blair Parry-Okeden (*Cox Enterprises*, ca. 10 Mrd. \$), Fam. Kamprad (*Ikea*, ca. 38 Mrd. \$, Schweden), Liliane Bettencourt (L'Oréal, ca. 36 Mrd. \$, Frankreich), Maria Franca Fissolo (*Ferrero*, ca. 19 Mrd. \$, Italien), Fam. Albrecht (*Aldi*, ca. 46 Mrd. \$, Deutschland), Familie Quandt/Klatten (*BMW*, ca. 34 Mrd. \$, Deutschland), Familie Schaeffler (*Schaeffler/Conti*, ca. 23 Mrd. \$, Deutschland), Leonid Michelson (*Novatek*, Sibur, ca. 14 Mrd. \$, Russland), Michail Fridman (*Alfa Group*, TNK-BP, ca. 13 Mrd. \$, Russland).

Das Netzwerk der Strippenzieher

Wichtig zu wissen:

- Das Weltfinanzvermögen (Aktien, Staatsanleihen, Anleihen Finanzsektor, Unternehmensanleihen, Kredite) betrug 2015 ca. 267 Billionen US-Dollar. Das Welt-Bruttoinlandsprodukt dagegen ca. 73 Billionen US-Dollar.
- Die meisten Milliardäre gibt es in den USA (540), gefolgt von China (251), Deutschland (120), Indien (84) und Russland (77).
- Den fünf größten Vermögensverwalter (*Blackrock*, *Vanguard*, *Fidelity*, *State Street*, *Capital Group*) gehören über 18,1 Prozent der Medien.
- Die zehn Top-Investoren in Deutschland sind: *Blackrock* (70,9 Mrd. \$), *Deutsche Bank* (33,4 Mrd. \$), *Norges Invest* (30,9 Mrd. \$), *Vanguard* (27,7 Mrd. \$), *Deka Bank* (17,9 Mrd. \$), *Allianz* (17,2 Mrd. \$), *Capital Group* (12,2 Mrd. \$), *UBS* (11,8 Mrd. \$), *Union Investment* (11,6 Mrd. \$) und *Fidelity* (9,8 Mrd. \$).

Der "Präsident der Weltfinanzgemeinde"

Als Beispiel dieser Global Player möchte ich auf den wohl "mächtigsten" Strippenzieher der Welt eingehen: [Laurence Douglas "Larry" Fink](#).

→ Er gilt inoffiziell als "Präsident der Weltfinanzgemeinde". Mit seiner Firma *Blackrock*, eine Art "Schattenbank" und weltgrößter Vermögensverwalter, managt er rund 5 Billionen US-Dollar. So viel, wie kein anderer Einzelner in die Weltwirtschaft einbringt. Dieses Kapital stammt von Versicherungen, Pensionsfonds, Stiftungen, Staatsfonds etc., das Anlage im Markt sucht.

Larry Fink, dessen Jahresgehalt rund 29 Millionen US-Dollar beträgt, ist ein treuer Anhänger der Demokratischen Partei. Er wurde im Falle eines Wahlsieges von Hillary Clinton um das Amt der US-Präsidentschaft als möglicher Finanzminister gehandelt. Bekanntlich jedoch kam es anders: Donald Trump zog als Sieger ins Weiße Haus ein.

Die Macht ist mit ihnen

Larry Finks Unternehmen *Blackrock* (rund 13.000 Mitarbeiter) ist neben der Vermögens- auch in der Risikoverwaltung tätig. Es vergibt Firmenkredite, hält Aktien an allen wichtigen Konzernen weltweit, besitzt ein Datenanalysesystem und vertreibt

Geldmarktfonds. Ferner kauft es Anleihen, investiert in Immobilien und berät nicht nur Notenbanken, sondern auch Regierungen!

Die mächtigsten Vorstandschefs großer Unternehmen drücken sich bei Fink die Klinke in die Hand. So sitzt *Blackrock* auch als Aktionär in US-Riesen, wie *Apple*, *Microsoft*, *Exxon Mobil* oder *General Electric*. Aber auch in den größten deutschen Firmen (*Bayer*, *Daimler*, *BASF*, *VW*, *Siemens*) und selbst in der *Deutschen Bank* und bei der *Allianz*. Ferner hält *Blackrock* Anteile u.a. an der US-Großbank *JP Morgan Chase* und am Vermögensverwaltungsriesen *State Street*.

Einfluss hinter den Kulissen

Larry Fink versteht sich lediglich als "Treuhänder" über die Billionen, die ihm anvertraut werden. Dabei übt sein Unternehmen *Blackrock* Einfluss hinter den Kulissen aus. Und zwar systematisch. So sollen überall auf der Welt bei den Unternehmen, an denen *Blackrock* beteiligt ist, dieselben Prinzipien vertreten und somit mit "einer" Stimme gesprochen werden.

Kritiker halten das Unternehmen für extrem gefährlich. Beispielsweise der Hedgefonds-Spezialist Carl Icahan. Und das durchaus berechtigt, laufen doch über die *Blackrock*-eigene Software *Aladdin* - sage und schreibe - 14 Billionen US-Dollar, die Vermögensverwalter zum Management ihrer Portfolios einsetzen. Eine höchst bedenkliche Konzentration an Geld und Macht. Gleichzeitig beschäftigt *Blackrock* Leute, die verhindern sollen, dass das Unternehmen als "systemrelevant" gilt. Denn dies würde höhere staatliche Auflagen bedeuten und auch mehr staatliche Kontrolle.

Vergessen werden sollte in diesem Zusammenhang auch nicht, dass die deutsche Finanzaufsicht *BaFin* einst die Beteiligung von *Blackrock* an der deutschen *BHF-Bank* ablehnte, weil die Transparenz bei den Amerikanern nicht groß genug war.

Übrigens:

→ Der ehemalige CDU/CSU-Fraktionschef [Friedrich Merz](#) wurde als Aufsichtsratschef einer Deutschland-Tochter von *Blackrock* installiert. Seit 2009 ist er zudem Vorsitzender des Netzwerkes *Atlantik-Brücke* und Mitglied der *Trilateralen Kommission*.

Die Ziele der "Herren der Welt"

Die Ziele dieser mächtigen Strippenzieher sind Kritikern nach: Offene Grenzen (und damit auch keine souveränen Nationen) für ungebremsen Freihandel, sprich: Globalisierung. Die Zerschlagung der bürgerlichen Strukturen sowie der Abbau von Völkerrecht und Rechtsstaatlichkeit. Eine unipolare Friedensordnung, die globale Monopolisierung, schrankenlose Spekulation, Vernichtung des Mittelstandes, die Abschaffung des Trennbanken-Systems, die "Versklavung" durch Verschuldung.

Das gefährliche an diesem Netzwerk ist, dass Finanzmacht und Politik verschmelzen, um Profitinteressen durchzusetzen. Und das oft ohne juristische Kontrolle oder parlamentarischen Einfluss. Denken Sie nur an die Think Tanks und Lobbygruppen wie etwa die *Trilaterale Kommission* oder den *Council on Foreign Relations (CFR)*, die einst als Mittler zwischen Politikern und Bankern gegründet wurden. Oder auch

an den *Internationalen Währungsfonds (IWF)* und die *Europäische Zentralbank (EZB)*.

Die *Trilaterale Kommission* - eines der Netzwerke der "Strippenzieher"

Am Beispiel der *Trilateralen Kommission* können Sie die enge Verflechtung zwischen Privatinteressen, Politik und Finanzwirtschaft erkennen: Die *Trilaterale Kommission* (gegründet 1973 bei einer *Bilderberg*-Konferenz auf Anraten des US-amerikanischen Bankiers David Rockefeller) ist eine private und politikberatende Denkfabrik. Sie besteht aus rund 400 der einflussreichsten Mitglieder aus den Wirtschaftszonen Nordamerika, Europa und Japan sowie einigen anderen außerhalb dieser.

Die *Trilaterale Kommission* verbindet politische Entscheidungsträger mit dem Privatsektor, um eine "verbesserte Zusammenarbeit" dieser Wirtschaftszonen zu erreichen. So heißt es jedenfalls. Der *European Chairman* (Vorsitzender) ist der frühere EZB-Präsident Jean-Claude Trichet. Sein Vorgänger war Mario Monti, der spätere italienische Ministerpräsident.

Donald Trumps einsamer Kampf gegen die "Strippenzieher"

Erklärter Gegner der Globalisierung und damit Feind dieser Strippenzieher ist der frisch gewählte 45. US-Präsident Donald Trump. Im Wahlkampf ließ er dem Vernehmen nach eine Anzeige veröffentlichen, in der erklärt wurde: Der Großinvestor George Soros, die Vorsitzende der US-Notenbank, Janet Yellen und der Goldman Sachs-Vorsitzende Lloyd Blankfein seien Teil einer "globalen Machtstruktur", die für wirtschaftliche Entscheidungen verantwortlich sei, die Arbeiterklasse ausraube und den Reichtum des Landes gestohlen und in die Taschen einer Handvoll großer Konzerne und politischer Entscheider gelegt habe.

Wie gesagt: Mit seiner "America first"-Politik stemmt sich Trump vehement gegen die Globalisierung. Er will Arbeitsplätze vom Ausland in die USA zurückholen, Steuern senken und damit die Konjunktur ankurbeln, um das Wirtschaftswachstum zu steigern. Dafür muss er neue Staatsschulden machen. Genauso wie es sein Vorgänger Barack Obama einst getan hat, um sein Konjunkturprogramm zu finanzieren.

Trump's Konzept des Protektionismus ist die Abschottung mit Handelshemmnissen für ausländische Anbieter auf dem Inlandsmarkt, um diesen zu schützen. Beispielsweise mit (höheren) Zöllen, Einfuhrkontingenten (Importquoten) und Exportsubventionen. Damit sticht er wahrlich in ein gefährliches Wespennest.

Kritiker nennen Trumps Konjunkturpläne einen *Wirtschaftsnationalismus*. Befürworter sehen in ihnen allerdings einen *New Deal*, also neue Wirtschafts- und Sozialreformen.

Wir dürfen gespannt sein, wie der Kampf dieser unterschiedlichen Systeme ausgehen wird. Vor allem aber wird sich zeigen, ob den Global Playern, den Strippenziehern, den wahren "Herren dieser Welt", also den transnationalen Konzernen mit der dahinter stehenden Finanzelite, noch Einhalt geboten werden kann oder nicht!

Ihr

Guido Grandt